BÜRGER Bote

Informationen aus der Brücken-Allianz Bayern-Böhmen e.V.

Nr. 158
Auflage 9.200
April 2020

LIEBE LESER!

Der Bürgerbote informiert Sie seit bereits 17 Jahren Monat für Monat über die Aktivitäten im Gebiet der Brücken-Allianz Bayern-Böhmen e.V., insbesondere zu bevorstehenden Ereignissen und Veranstaltungen.

Die aktuelle Situation und die damit verbundenen Einschränkungen durch die vom Coronavirus SARS-CoV-2 verursachte Viruserkrankung haben es notwenig gemacht das öffentliche Leben und die sozialen Kontakte auf ein absolutes Minimum einzuschränken. Deshalb wurden alle öffentliche Einrichtungen geschlossen und Veranstaltungen abgesagt.

Statt unzählige Veranstaltungsabsagen abzudrucken oder vage Vermutungen über zukünftige Termine anzustellen, haben wir für diese Ausgabe die Veranstaltungskalender komplett entfernt und auch in näherer Zukunft liegende Ankündigungen ausgesetzt. Dadurch war es auch notwendig den üblichen Seitenumfang zu reduzieren.

Wir haben stattdessen einige historischen Berichte, auch aus früheren Ausgaben, zusammengetragen und hoffen, wir können Ihnen damit ein bisschen Abwechslung und unterhaltsame Kurzweil nach Hause bringen.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund!

Konnersreuth in Trümmern

Alliierter Beschuss vor 75 Jahren

In diesem Jahr am 20. April 2020 jährt sich zum fünfundsiebzigsten Mal der Beschuss von Konnersreuth.

Wie keine andere Ortschaft im Stiftland wurde die Marktgemeinde Konnersreuth in den letzten Kriegstagen iarg in Mitleidenschaft gezogen. Am 20. April 1945 rückten die amerikanischen Soldaten ein und trafen auf entschiedenen Widerstand einer SS-Einheit. Ein Drittel der Gebäude wurden dabei zerstört, weiter gab es zwei tote Zivilisten zu beklagen.

In Konnersreuth herrschte nach Augenzeugenberichten am Vormittag diesen 20. April 1945 eine fast gespenstische Ruhe. Auf dem Marktplatz war die Waffen-SS präsent. Mit im Ort war auch eine Genesungseinheit, die jedoch harmlos war. So um die Mittagszeit zog sich die Waffen-SS in Richtung Kappl zurück und schoss dort ein amerikanisches Aufklärungsflugzeug ab. Die Beschießung von Konnersreuth setzte kurz nach 16 Uhr ein. Nach Aufzeichnungen zu urteilen, war es vermutlich, die Waffen-SS die Konnersreuth unter Beschuss nahm. Doch es kamen auch Granaten von der westlichen Seite geflogen und schlugen im Ortskern ein.

Der Beschuss dauerte etwa eineinhalb bis zwei Stunden, dann hörte er auf. „Alle dachten“, „es handelt sich um eine Feuerpause, nein, es war wirklich das Ende“. Aber es sah überall sehr schlimm aus. Das Kirchendach war vollkommen zerstört, der Ortskern vom Marktplatz bis zum Friedhof war ein einziges Chaos.“ Zwei Zivilisten und mehrere Soldaten waren ums Leben gekommen. Wägen wurde mit Betten und Decken beladen, Kühe eingespannt, viele Einwohner flüchteten mit anderen Nachbarn, zum nahegelegenen Rehberg.

Von dort aus, konnte man auf das brennende Konnersreuth blicken, an Schlaf war nicht zu denken. Am nächsten Morgen fuhren die Familien mit ihren Hab und Gut in einer langen Kolonne wieder in den Ort zurück. Voraus ging jemand mit einer großen weißen Fahne. Von Arzberg her fuhren langsam US-Sherman-Panzer auf, auf beiden Seiten begleitet von Infanterie.

Für die Bewohner des Marktes gab es nur zwei Stunden den Ausgang zum Einkaufen. Von den Amerikanern eingeteilte Personen mussten bereitgestelltes Brot verteilen, keine einfache Aufgabe, weil die zugeteilte Menge nie ausreichte. In Konnersreuth selber blieb ein ganzes Bataillon US-Soldaten stationiert. Die Amerikaner blieben in vielen Häusern für sich allein, die Einwohner mussten in wenigen festgelegten Häusern übernachten.

Text / Foto: Max Bindl, Konnersreuth

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe:

Mittwoch

15.04.

Von Gülthöfen und Raubrittern

Die Thiersheimer Burg

Ausgabe 42, Aug/Sept 2008

Wie schön sich die Gebäude um den Marktplatz gruppieren, ansteigend wie ein Amphitheater hin zu Kirche und zum alten Burgplatz. Auf langen Sitzreihen haben die Jahrhunderte Platz genommen und blicken auf die alte Straße hinab, man muss nur genau hinsehen und hinhören, die Geschichte ist lebendig.

Text / Bild: Joachim Rohrer, Höchstädt

Wie die Zeit vor Gründung der Martinskapelle war, läßt sich vorstellen, aber nicht beweisen, wie man sich die erste fränkische Zeit denken muss, wird schon deutlicher. Allerdings besteht Forschungsbedarf hinsichtlich der acht Gült- oder Zinshöfe als Urhöfe der Landnahmezeit mit der Fragestellung: Wer organisierte die ersten Höfe? Klarheit bekommt man erst mit dem Nachweis der Nothaftburg und dem Burgkapellenpatrozinium - St. Egidius - , im 11. Jahrhundert war dies so üblich. Ab jetzt gibt es schriftliche Quellen. Dass das Kastrum, also der Kasten (die alte Burg zu Thiersheim) einst alles überragte, zeigt die strategische Lage im Ortsbild und ein altes Foto davon deutlich. Thiersheim bestand jedenfalls längst als die Burgen Weißenstein und Thierstein angelegt wurden.

Wie edel und fein es auf unseren Burgen damals zuging, beleuchten nicht nur viele Sagen, sondern auch eine Stelle in Dr. F.W. Singers Buch „Heimat an der Hohen Warte“ Seite 38 ff. berichtet uns, dass der Raubritter Peter Nofhafft dem Elbel von Tirzheym anno 1395 zwei Ochsen geraubt hat.

Sicherlich steht noch zumindest zur Kirche hin die mächtige alte Burgmauer mit Anschlussmauerwerk. Dieser Schatz aus dem Mittelalter wartet noch auf seine Hebung.

„Entlang der bayerisch-böhmischen Grenze“

Das geheimnisvolle Steinkreuz

bei Pechtnersreuth

Die Grundform des Fichtelgebirges gleicht bekanntlich einem nach Nordosten offenen Hufeisen. Die Südflanke ist der Naturraum Steinwald mit anschließendem Reichsforst und Kohlwald. Da Naturräume keine politischen Grenzen kennen, liegt das interessante Kohlwaldgebiet auf deutschem und tschechischem Staatsgebiet, in Bayern in den Regierungsbezirken Oberfranken/Oberpfalz. Mitten durch den Kohlwald verläuft auch die Grenze der Landkreise Wunsiedel und Tirschenreuth. Der Kohlwald hat seinen Namen wahrscheinlich von den früher hier betriebenen Kohlenmeilern auf dem Kohlberg, die für die umliegenden Hammerwerke Holzkohle produzierten.

Text / Foto: Diertmar Herrmann, Wunsiedel

Etwa 1,3 Kilometer südwestlich von Horní Hraničná (Oberkunreuth) bzw. 1,8 Kilometer westlich von Pechtnersreuth (Ortsteil der Stadt Waldsassen) und südlich des Výhledy (Oberkunreuthberg) steht fast genau auf der Staatsgrenze – jedoch schon auf tschechischem Hoheitsgebiet – im Grenzabschnitt III beim Grenzstein 6/13 ein mächtiges Steinkreuz aus Granit. Das massive, gut erhaltene Flurdenkmal mit breitem Querbalken weist keine originalen Zeichen auf. Auf dem Kopfstück wurde später ein 7x8 Zentimeter großes Kreuz eingraviert und mit schwarzer Farbe nachgezogen, vermutlich als Grenzmarke. Auf der nach Südwest weisenden Seite wurde mit gleicher Farbe, jedoch nicht eingerillt, die moderne Aufschrift ČS 40 aufgetragen.

Der Anlass zur Aufstellung dieses Steinkreuzes ist bisher nicht bekannt. Solche Flurdenkmale wurden immer an wichtigen Straßen aufgestellt, wo viele Menschen vorbeikamen und angehalten waren, ein Gebet zu sprechen. Es könnte sich somit um ein sehr altes Sühnekreuz handeln. In Oberkunreuth hat es früher noch weitere Steinkreuze gegeben. Der Kohlwald, auf deutscher oder tschechischer Seite, ist voller historischer Geheimnisse!

Das Steinkreuz steht in der Nähe einer bedeutenden Altstraße. Der Fernweg kam im späten Mittelalter von Nürnberg und führte über Kemnath und Waldershof durch den Reichsforst und hier durch den Kohlwald, vorbei an der Siedlung Forchheim und weiter über Oberkunreuth (Horní Hraničná) nach Eger (Cheb). Besonders gut sieht man den Straßenverlauf auf tschechischer Seite am Osthang des Výhledy (Oberkunreuthberg) durch tiefe Hohlwege in Richtung Oberkunreuth. Später wählte man die Straße über den Schirndinger Pass. Eine Hohe Straße kam ferner von Regensburg, verlief über Waldsassen und Schirnding ins Vogtland. Sie kreuzte damit nahe der kleinen Siedlung Forchheim bei Pechtnersreuh die vorgenannte Altstraße.

Aus „Entlang der bayerisch-böhmischen Grenze“, Schriftenreihe „Unser Fichtelgebirge“ (7), Erhältlich bei Fichtelgebirgsverein e.V. für € 14,50 unter 09232-700755, info@fichtelgebirgsverein.de

Thiersheimer Gartenmarktteam „on Tour“

Die „Bio Company“

Ein Tag bei dem gebürtigen Hohenberger Georg Kaiser

Text / Foto: Margit Hofmann, Thiersheim

Das Thiersheimer Gartenmarktteam mit Bürgermeister Bernd Hofmann hat kürzlich auf dem Weg zur Grünen Woche die Bio Company in Berlin besucht. Inhaber Georg Kaiser, der in den 90iger Jahren den Edeka Markt in Thiersheim betrieben hat und aus Hohenberg stammt - 1982 hatte ihn sein Vater Gottfried Kaiser in Thiersheim eröffnet - ist inzwischen Chef von 58 Bio-Supermärkten in Berlin, Hamburg und Dresden.

Nach einem herzlichen Empfang der Reisegruppe im Markt in der Yorckstraße in Berlin-Schöneberg wurden die Thiersheimer zu einem leckeren Mittagessen eingeladen. Georg Kaiser berichtete, dass er inzwischen 58 Märkte betreibt und über 1800 Mitarbeiter hat. Darin sind auch die Mitarbeiter der unternehmenseigenen Fleisch- und Wurstmanufaktur Biomanufaktur Havelland sowie die der eigenen Logistik enthalten. Mit dem enormen Wachstum der Firma kamen vor allem Führungs- und Verwaltungsaufgaben auf den Unternehmer zu. Er sieht sich als Weiterentwickler, Impulsgeber, Motivator, Treiber und Erhalter der Werte des Unternehmens.

“Für uns als Fachhandel ist die Herausforderung, Kunden an die wirklich überzeugten Bio-Akteure zu binden. Mit dem Einkauf bei Bio Company können die Verbraucher eine ganzheitliche Bioidee unterstützen. Das Sortiment ist 100 Prozent Bio, maximal regional und stammt möglichst aus kleinen und mittelgroßen Unternehmen. Wir schaffen in vielen Warengruppen eine hohe Regionalität. Zum Beispiel bei Eiern und Frischmilch – also Dinge des täglichen Bedarfs – sind wir bei fast 100 Prozent aus der Region. Bei Fleisch und Wurst haben wir – dank unserer eigenen Biomanufaktur Havelland – ein großes regionales Sortiment. Unsere regionalen Lieferanten kommen aus dem Raum Berlin/Brandenburg.” Oberste Priorität ist auch, dass möglichst wenig Lebensmittel weggeworfen werden. „Wir müssen wegkommen von der Wegwerfkultur. Mehr Wertschätzung unserer Lebensmittel bedeutet mehr Anerkennung für diejenigen, die sie erzeugen: unsere Landwirte” erläuterte Georg Kaiser.

Bei einem Rundgang durch den Markt erfuhren die Thiersheimer viel Informatives über die Produkte. Es gibt zum Beispiel auf einer Länge von 6 Metern 80 Artikel zum Selbstabfüllen, übrigens auch Frischmilch und gefiltertes Trinkwasser. Der Trend geht auch dazu weniger mit besserer Qualität zu konsumieren.

Zum Abschluss berichtete Georg Kaiser, dass er mit großem Interesse das Geschehen in seiner Heimat verfolgt.

KassiererIn (m/w/d)
auf Teilzeit oder geringfügiger Basis
zur Unterstützung unseres Teams
ab sofort gesucht.
Für genauere Angaben wenden Sie sich an unser Personal in der Tankstelle.
Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf bitte an:
Walther-Tankstelle
Bernhard Stock - Kfz-Meisterbetrieb
Marktredwitzer Str. 27, 95659 Arzberg
Walther

ausgefallen... besonders... anders...
für Ihre Feierlichkeiten rund ums Jahr
in unverwechselbarem Ambiente
Nächster ZOIGL-Abend:
Sa., 16.05., ab 16 Uhr
Geigel's Gewölbe
Im Winkel
Familie Lippert - Im Winkel 10 - 95691 Hohenberg
Tel. 09233 / 7157383 www.geigelsgewölbe.de

BLUMENWIESE oder BLÜHSTREIFEN anlegen
ein- oder mehrjährig
RASENPFLEGE
Vertikutieren, Düngen, Mähen
RASENNEUANLAGE
inkl. Erdarbeiten
Wir beraten Sie gerne!
Tel. 0172-8403709
oder 0151-40309743
BeRo Landschaftspflege
BeRo Landschaftspflege GbR - Inh. Wolfgang Bescherer und Claus Rogler
Schulstraße 7, 95707 Thiersheim, info@bero-landschaftspflege.de
www.bero-landschaftspflege.de

Der Weg zum

„Schlottenhofer Wastlbräu“

Ein Brauhaus für den Arzberg Ortsteil

10 Jahr kann die Dorfgemeinschaft Schlottenhof auf ein aktives Leben zurückblicken. In diesen 10 Jahren hat die Gemeinschaft immer versucht etwas in Schlottenhof auf die Beine zu stellen. Angefangen hat alles mit der Dorferneuerung. Eine Dorferneuerung soll nicht nur das Dorf schöner und attraktiver machen, sondern der wichtiger Aspekt dabei ist immer, die durch das Amt für ländliche Entwicklung Bamberg und der Stadt Arzberg neu geschaffen und gestalten Anlagen mit Leben zu erfüllen. Die Dörfer sollen wieder lebendiger werden.

Schlottenhof hat mit seinem Brotbackhaus am Dorfplatz hierfür einen ganz besonderen Trumpf in die Hand bekommen. Dieser Trumpf wurde in den letzten zehn Jahren von der Dorfgemeinschaft auch kräftig ausgespielt. Neben den regelmäßigen Brotbackenterminen, bei denen auf dem Dorfplatz immer was los ist, bietet die Dorfgemeinschaft im Jahr 2020 über 30 Veranstaltungen an.

Da man nicht nur in Arzberg und Bamberg davon überzeugt ist, das in Schlottenhof der eigentliche Zweck der Dorferneuerung erfüllt ist, kam im Jahr 2017 ein ganz besonderer Besuch nach Schlottenhof. Und dabei wurde der Gedanke geboren, im Dorf neben dem Brotbacken auch ein eigenes Bier zu brauen. Aber nun Schritt für Schritt.

Im Jahr 2017 machte eine chinesische Delegation auf dem Weg von der Landeshauptstadt München zur Bundeshauptstadt Berlin bei uns in Schlottenhof Station. Beim Eintreffen des Busses konnten die Besucher gleich mitbekommen wie das für sie frischgebackene Brot aus dem Ofen kam. Bei einer typischen

Schlottenhofer Brotzeit und Zoiglbier, eigentlich sollte für die Chinesen Tee gekocht werden, fühlten sich nicht nur die Chinesen im Dorfgemeinschaftshaus sehr wohl sondern auch die offiziellen Vertreter aus München, Bamberg und Arzberg

Aus dieser guten Laune heraus wurde den Vertretern des Amtes für ländliche Entwicklung vorgeschlagen, man könne in Schlottenhof wie es bis vor 130 Jahre üblich war zum Brot auch noch ein eigenes Bier brauen. Nach etwa einem Jahr bekam die Dorfgemeinschaft das Signal aus Bamberg, das der Gedanke nicht von der Hand zu weisen wäre und man sich nach einem geeigneten Haus umsehen soll. Ja und im letzten Jahr wurde dann das richtige Anwesen am richtigen Ort für diesen Zweck gefunden.

Zwischenzeitlich konnte die Stadt Arzberg den Kiosk gegenüber der Bushaltestelle erwerben. Um zügig voran zu kommen hat die Dorfgemeinschaft zwischenzeitlich, das Umfeld des Gebäudes vom Gestrüpp und Unrat beseitig, das das Gebäude wieder frei steht und der Blick zum ehemaligen Schloß frei ist. Das Gebäude selbst wurde von allem unnötigen Unrat gesäubert und wartet nun auf dem Baubeginn.

Die Dorfgemeinschaft Schlottenhof ist bestrebt, alles was möglich ist in Eigenleistung zu erbringen, um die Kosten für die Stadt so niedrig wie möglich zu halten. Wenn im Oktober bei einem Oktoberfest die Dorfgemeinschaft „die Schlottenhofer Wastlbräu“ einweiht ist unser Arzberg um eine Attraktion reicher geworden, und hat das Ziel der Dorferneuerung mit einem weiteren Punkt erfüllt.

Ein Prost auf‘s Schlottenhofer Brauhaus.

Text / Foto: Dorfgemeinschaft Schlottenhof

FRANKEN-FISCHE
Über 25 Jahre. Nachhaltig. Ökologisch. Regional.
Teichwirtschaft A. Rippl
Besatzfische ab Teich Thierstein:
K1; K2; Störe; Goldfische
Reservierung erwünscht unter:
kontakt@franken-fische.de oder 0160-7080171

ARZBERG RÖTHENBACH TSV
NACHRUF
TSV Arzberg-Röthenbach e.V.
Wir trauern um unser Mitglied
Heinz Kloyer
Wir danken ihm für seine langjährige Treue zu unserem Verein
und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.
Arzberg, im März 2020 - Die Vorstandschaft

Dominikus
Ihr Pflegeteam mit Herz & Kompetenz
Gewerbering 22, 95659 Arzberg
Telefon (09233) 98 09 00
Fax (09233) 9 80 90 99
Hotline (0800) 115 15 15, Email: info@pflegedominikus.de
UNSERE LEISTUNGEN
- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Intensivpflege
- Betreuung & Service
- Pflegeberatung
- Professionelles Wundmanagement
Bewirb dich jetzt!
Wir suchen
- Pflegefachkraft zur außenklinischen Beatmung und Intensivpflege
- examinierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in
- Pflegehelfer/in oder angelernte/r Pflegehelfer/in
- Gerontopsychiatrische Pflegefachkraft

Über Jahrhunderte mit besonderer Bedeutung

Die Keller der Bergbräu

Ausgabe 20, Juni 2006

Im Arzberger Bilderbuch von 1974 sind die „labyrinthisch, verzweigten Kelleranlagen“ von Dr. Singer besonders hervorgehoben. Die Bewahrung und Sicherung der umfangreichen zweistöckigen Kelleranlagen sind untrennbar mit der Geschichte der Bergbrauerei und der des Kirchbergs verknüpft.

Text / Foto: Auszug aus der Festschrift zur Eröffnung der Arzberger Bergbräu

Der älteste gefundene Keller befindet sich unmittelbar unter dem sogenannten „Neuen Haus“ dessen Wiederaufbau auf das Jahr 1664 datiert ist. Die außerordentlich kunstvolle Wölbung deutet darauf hin, dass der Keller wesentlich älter ist und bereits dem Vorgängerbau als Fundament und Lager diente. Die Erweiterung der Keller ist durch einen datierten Türsturz aus Granit von 1819 belegt. Die Vergrößerung der Anlage geht auf die gewaltigen Baumaßnahmen des Georg Müssel zurück, der bis 1826 die Gebäudekubatur mehr als verfünffachte. Die Wölbung der Keller wird über bestehende Schürfen des Bergbaus vermutet und in der Tat sieht man noch die Hiebe der Spitzhaken im eisenhaltigen Stein. Die Keller entlang der Humboldtstraße und Egerstraße sind über 400 m² groß und reichen bis 12 m unter die Erde. Sie dienten in erster Linie der Lagerung von Eis zur Kühlung der Biervorräte. Die längere Haltbarkeit des dort in großen Fässern gelagerten Bieres war entscheidend für den Erfolg der Brauerei. So waren die Keller nicht nur Lager sondern auch Arbeitsplatz: Denn das im Winter geschnittene Natureis wurde zerkleinert und zusammen mit den in Flaschen abgefüllten Bier und kleineren Fässern zu den Schänken und „Flaschenbehandlungen“ verschickt. Der Eisvorrat überdauerte die warme Jahreszeit oft bis in den Herbst hinein.

Aber nicht nur arbeitende Menschen kannten die Bergbrauereikeller von innen. In den Kriegsjahren des 2. Weltkrieges wurden die Keller als Luftschutzbunker für die nahe gelegenen Schulen ausgebaut. Notbeleuchtung und fluoreszierende Farbanstriche an den Fluchttüren und Verbindungswegen wurden angebracht. Bei regelmäßigen Luftschutzübungen und im Ernstfall waren die Schulkinder und Bürger Arzbergs bis tief in die Kelleranlagen gestiegen und hofften auf einen glücklichen Ausgang. Nach dem 2. Weltkrieg erlebten die Kellergewölbe eine Nutzung als Wohnung für Flüchtlingsfamilien. In der untersten Ebene sind kleine Kunstwerke als Kohlezeichnungen an den Wänden mit Motiven des Riesengebirges bis heute erhalten. Bei den Sanierungsarbeiten mussten riesige Schuttberge entsorgt werden und die Keller wurden abgedichtet. Die alten Verbindungswege zum Nachbaranwesen Menzel und ein alter Aufgang zur Bergbrauerei wurden freigelegt. In Zukunft soll die „Unterwelt“ für geführte Gruppen und die Arzberger Bevölkerung zugänglich sein.

Die vermuteten alten Stollengänge nach Schlottenhof zum Schloss und in die unteren Bezirke der Stadt, sowie in Richtung Kirchenburg konnten nicht gefunden werden. Auch der Silberschatz der in der Überlieferung nach Beschuss der Kirchenburg im 30 jährigen Krieg „im Berg“ verborgen wurde, blieb unendeckt und gibt uns allen weiterhin Anlass zu Geschichten und weiteren Nachforschungen.

Kosmetikerin
MR Martina Rabensteiner
Energiezonenmassage für die Füße
- löst körperliche Blockaden
- stimuliert alle Reflexzonen
- entspannt Körper und Seele
- wirkt bei Unruhe, Stress und Energielosigkeit
95659 Arzberg - Dr.-Martin-Luther-Strasse 1 - Tel. 09233/5224

Weiss Küchen
45 Jahre Partner der Garant-Möbel-Gruppe
GARANT. KÜCHEN AREAL
Große Auswahl
Persönliche Fachberatung
Aufmaß bei Ihnen Zuhause
CD-Planung vom Küchenprofi
Best-Preis-Garantie
Finanzierung
Termingerechte Lieferung
Perfekte Montage
Komplettanschluss
Verpackungsentsorgung
Eigene Schreinerei
Bahnhofstraße 10
95100 Selb
Tel. 09287/5515
Bahnhofstraße 20
95659 Arzberg
Tel. 09233/715988
kuechen_weiss_selb@gmx.de www.kuechen-weiss.de kuechen_weiss@gmx.de

Glückwunsch-Karten
• nett
• herzig
• frech
... von Ihrem
Karten-Dealer
Buchbinder Müller
Lotto - Toto - Zeitschriften - Schreibwaren
Kirchgasse 1, 95659 Arzberg

GASTHOF IM GSTEINIGT ELISENFELS
Inhaber: Michael Rögner
Rund um das Osterfest
Fr., 10.04.: kleine Fischkarte ab 17 Uhr
So., 12.04.: festliche Bratengerichte ab 11.30 Uhr
Mo., 13.04.: Oster-Brunch - reichhaltiges Buffet 10 - 15 Uhr
mit kalten und warmen Leckereien
Informieren Sie sich aufgrund der aktuellen Lage telefonisch zu den Öffnungszeiten!
Bitte vormerken: Betriebsurlaub vom 29. April bis 9. Mai
Jeden Mittwoch & Donnerstag Kronfleisch - Sonntags Mittagstisch
Öffnungszeiten: Mi. - Fr. ab 15 Uhr • Sa. - So. ab 11:30 Uhr • Mo./Di. geschlossen
Wir bitten Sie immer um rechtzeitige Tisch-Reservierung!
Elisenfels 11 • 95659 Arzberg/Elisenfels • Tel. 09233/7155870 • www.gasthof-gsteinigt.de

Direkt an der alten „Eisnstraous“ liegt die

„Schwedenschanze“

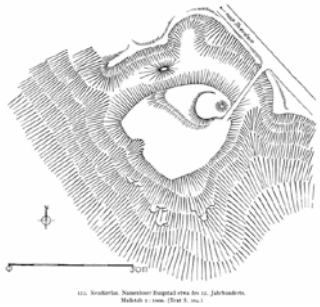
Ausgabe 91, Juli 2013

Text: aus Dr. Singer, „An der Hohen Warte“ - Röttger, „Die Kunstdenkmäler von Bayern“

Entweder man kommt eher zufällig vorbei oder man weiß nach was man sucht. Direkt an dem Sträßchen zwischen Alt- und Neu-Dürrlas steht in großen Buchstaben „Schwedenschanze“ auf einem Stein. Es handelt sich um einen Turmhügel aus grauer Vorzeit - verfallen, verwachsen und fast vergessen - wovon es mehrere in unserer Heimat gibt.

Der Ortsname „Dürrlas“ könnte von dem 1499 im Landbuch erstmals erwähnten „Turnleins“ herrühren. Vielleicht aber auch wie 1705 „aufm Dürlos“ genannt, vom „zum dürren Fleckchen“.

Auf einer spornartig ins Tal vorspringenden Terrasse erhob sich hier ein gemauerter Turm umgeben von Wall und Graben. Diese Befestigungsanlage aus



frühgeschichtlicher Zeit wurde in der Volksüberlieferung zur „Schwedenschanze“ und „dess Alt gemeuer, der Thurnlaß genandt“ die Thiersheimer 1585 mit Genehmigung der Regierung abbrechen und zur Erhöhung ihres Kirchturms verwenden durften.

Von den Resten der Burg, deren Ursprung im 12. Jahrhundert vermutet wird, ist eine Art „Grundriss“ von 1787 vorhanden ähnlich der oben gezeichneten Grafik, auf dem auch eine unmittelbar daran vorbeiführende „Straße von Arzberg nach Selb“(!) eingezeichnet ist. Diese Straße, die Eisenstraße oder mundartlich „Eisnstraous“, führte von Arzberg kommend an den Steinhäusern vorbei, weiter Richtung Neuenreuth und zweigte dann nach Alt- und Neu-Dürrlas ab. In der Blütezeit der Eisenverhüttung rollten hier die Erztransporte von den Gruben aus Arzberg und Kothigenbibersbach zur Verhüttung ins Egertal auf einer Trasse ohne grobe Höhenunterschiede.

Dürrlas wird in verschiedenen Dokumenten als „Schlüssel zur Frühgeschichte des östlichen Fichtelgebirges“ bezeichnet. Der Ringwall des Turmhügels hat einen Durchmesser von ca. 40 m, darin östlich ein etwa 30 cm höherer rundlicher Hügel evtl. von einem Bergfried. Im nordwestlichen Grabenteil befindet sich eine steile Bodenerhebung vielleicht von einem Pfeiler einer Grabenbrücke. Mauerwerk ist keines mehr erkennbar, es wurden aber lose Steine mit Mörtelresten gefunden. Der von der Straße anlangende und auch auf der Grafik erkennbare Weg ist allerdings neuzeitlich.

Eine planmäßige, wissenschaftliche Untersuchung der Anlage steht noch aus.

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Brücken-Allianz Bayern-Böhmen e.V. und ihren Arbeitskreisen und den Städten und Gemeinden Arzberg, Höchstädt, Hohenberg a.d. Eger, Schirnding, Thiersheim und Thierstein.

Realisation, Anzeigen und Redaktion (V.i.S.d.P)**:**
Michael Rückl - Mediendesign & Medientechnik
Paul-Lincke-Straße 4, 95659 Arzberg, Tel. 0 92 33 - 71 32 04,
Fax 71 32 05, eMail: redaktion@buergerbote.de, **www.buergerbote.de**

Druck: Druckservice Dietz GmbH, Hauptstraße 18, 91287 Plech

Verteilgebiet: Arzberg, Höchstädt i.F., Hohenberg a.d. Eger, Konnersreuth, Schirnding, Thiersheim, Thierstein und den dazugehörigen Ortsteilen sowie Teile der Städte Marktredwitz, Selb, Waldsassen und Wunsiedel.
Verteilung: Verlagsgruppe Hof / Coburg / Suhl - Beilagenmanagement c/o Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Schützenstr. 2, 98527 Suhl

Ansprechpartner für die Brücken-Allianz Bayern-Böhmen e.V.:
Regionalmanagement Sabine Ehm, Friedrich-Ebert-Straße 6, 95659 Arzberg, Tel. 0 92 33-4 04-51, Fax 4 04-60, eMail: sabine.ehm@bayern-boehmen.de

Projekte der Brücken-Allianz Bayern-Böhmen e.V. werden durch die Europäische Union unterstützt.

Vorbereitung auf die Sommerferien

ATV-Fußball-Jugendcamp

Drei Tage Fußball-Spaß non-stopp

Text: Martin Schikora, Höchstädt

Zum elften Mal veranstaltet der ATV Höchstädt zum Beginn der Sommerferien sein dreitägiges Fußball-Jugendcamp. Diesmal geht es von Freitag, 24., bis Sonntag, 26. Juli. Nach zehn Jahren hat Jürgen Lang die Organisation der beliebten Ferienaktion abgegeben. Martin Schikora, der bislang lediglich die fußballerische Trainingskonzeption ausgearbeitet hat, hat gemeinsam mit dem Jugendtrainer-Stab die Leitung übernommen.

„In den vergangen zehn Jahren haben über 500 Kinder unser Camp durchlaufen. Das wollten wir nach Jürgens Rückzug nicht einschlafen lassen“, sagt der Vorsitzende. Mit einem etwas überarbeiteten Konzept machen sich die Verantwortlichen jetzt auf Sponsorensuche. Und auch an der Ausschreibung wird sich etwas ändern: Kinder, die nicht im ATV Höchstädt sind, zahlen künftig 90 Euro. Alle jungen Mitglieder des Arbeiterturnvereins zahlen nur 75 Euro. „Wir wollen unseren Kids, die das ganze Jahr über für uns trainieren und spielen, einen kleinen Bonus geben.“ Dass die auswärtigen Kinder dennoch auf ihre Kosten kommen, dessen ist man sich im Sportpark Schlosshügel sicher. „Wir bieten drei Tage Vollverpflegung und Camp-Atmosphäre. Darüber hinaus erhält jedes Kind wie gehabt sein eigenes Trikot mit Hosen, Stutzen und Shirt. Darauf wird der Name und die Wunschnummer geflockt. Jede Spielerin und jeder Spieler bekommen einen persönlichen Trainingsball und eine hochwertige Trinkflasche. Außerdem sind vier ausgefeilte Trainingseinheiten und die gesamte Betreuung während des Wochenendes inklusive. Teilnehmen können Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren.

„Mittlerweile fungieren schon Jugendliche mit als Trainer, die die ersten Camps selbst durchlaufen haben“, schildert Schikora. Und auch die Fußball-Herren des ATV Höchstädt - „unsere Höchstädter Nationalmannschaft“ - wird ins Trainingsgeschehen mit eingreifen. Den Höchstädtern ist wichtig, dass die Kinder Spaß am Sport bekommen. „Fußball ist mehr als ein 1:0“, lautet von jeher das Motto.

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind ab 29. Februar auf der Website www.atv-hoechstaedt.de zu finden. Informationen gibt es auch über WhatsApp 0171-1101602 oder kontakt@atv-hoechstaedt.de.

Anzeige

18.000 Euro für gemeinnützige Projekte in 44 Orten der Region

Mit Gemeindestrom und Gemeindegas sparen und Gutes tun

Gemeindestrom und Gemeindegas der ESM überzeugen durch Top-Service, Vor-Ort-Betreuung und ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis. Außerdem profitieren davon immer auch die Heimatkommunen der Kunden: pro abgesetzter Kilowattstunde Strom oder Erdgas fließt jedes Jahr eine Bonuszahlung zweckgebunden an ein gemeinnütziges Projekt.

Für das zurückliegende Geschäftsjahr 2019 konnten vor kurzem insgesamt 18.000 Euro an 44 Orte in der Region übergeben werden. Damit hat die ESM seit 2012 rund 80.000 Euro Bonus an lokale Projekte ausgezahlt.

Die 18.000 Euro fließen unter anderem an lokale Kindergärten, Spielplätze, Bürgerstiftungen und Sportvereine.

Bürgermeister aus der Region bei der Bonusübergabe durch ESM-Geschäftsführer Klaus Burkhardt (Bildmitte) und ESM-Vertriebsleiterin Sandra Plechschmidt (ganz rechts)

GEMEINDESTROM

GEMEINDEGAS

Wechseln auch Sie und tun Sie sich und Ihrer Kommune etwas Gutes!

Infos zu den Konditionen unter

www.gemeindestrom.de
info@gemeindestrom.de
Tel. 09287 / 802-391

www.gemeindegas.de
info@gemeindegas.de
Tel. 09287 / 802-391

ESM Energie für Sie